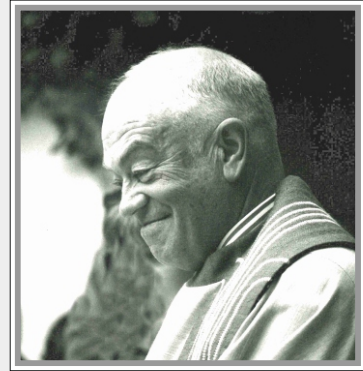


Der Mensch denkt und Gott lenkt.

(in Anlehnung an: Sprüche 16,9)



Traurig, doch voller Vertrauen auf einen Gott, der die Liebe ist, geben wir bekannt, dass unser lieber Bruder, Freund, Kollege und Priester

Prof. Ernst Güntschl

„Leo“

am Sonntag, dem 26. Juli 2026, im 90. Lebensjahr und im 59. Priesterjahr zu dem, der ihn schuf und auf den er hoffte, heimgekehrt ist.

Ernst Güntschl wurde am 28. August 1936 in Wien-Döbling geboren und verbrachte dort gemeinsam mit seiner jüngeren Schwester Helga einige Jahre seiner Kindheit. Die Mittelschule besuchte er in Melk und die Oberstufe absolvierte er am Realgymnasium St. Pölten. Nach zwei Semestern seines Theologiestudiums in Wien zog es ihn dann an die Universität Innsbruck und später nach Trier, wo er laut Erzählungen inspirierende und prägende Lehrveranstaltungen besuchen durfte.

Am 29. Juni 1968 wurde er im Dom zu St. Pölten von Diözesanbischof Dr. Franz Žak zum Priester geweiht. Seine Kaplansjahre verbrachte er in der Pfarre St. Stephan in Amstetten.

Sein Engagement galt vor allem dem Religionsunterricht am Francisco Josephinum in Weinzierl, wo er ab 1970 unterrichtete. Er liebte den offenen Austausch mit seinen Schüler:innen. Ihre klugen und ernsthaften Fragen waren für ihn stets eine Quelle der Freude und zugleich eine Einladung, gemeinsam nach Antworten auf die großen Fragen des Lebens zu suchen.

Sein priesterlicher Dienst führte ihn immer wieder in Pfarren der Region, zuletzt nach Golling. Dort wie überall war er für seine unverwechselbaren Predigten bekannt. Den Ministrant:innen begegnete er mit großer Wertschätzung und band sie mit viel Humor aktiv in die Liturgie ein. Ebenso durfte er viele Kinder taufen und zahlreiche Paare trauen.

Sein Einsatz fand auch öffentliche Anerkennung: Das Land Niederösterreich zeichnete ihn mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich aus. 1992 wurde ihm zudem der Ehrentitel „Konsistorialrat“ verliehen.

Das heilige Requiem feiern wir gemeinsam am Dienstag, dem 4. August 2026, um 16.30 Uhr, in der Stadtpfarrkirche Wieselburg.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Allen, die dich gekannt, geschätzt haben und ein Stück ihres Lebensweges mit dir teilen durften, wirst du in dankbarer und liebevoller Erinnerung bleiben.

*Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz
Weihbischof Dr. Anton Leichtfried*

*Helga Güntschl, Schwester
Juliane Pils, Betreuerin*

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir anstelle von Kranz- und Blumenspenden um eine Unterstützung für eine Familie aus der Gemeinde. Beim Requiem besteht die Möglichkeit, dafür zu spenden.

Wir beten für ihn am Montag, dem 3. August 2026, um 19 Uhr, in der Schlosskapelle Weinzierl.